



Mai 2020 - September 2020

# Der Rahlstedter

Mitteilungen des Bürgerverein Rahlstedt e.V.

---



Stadtteilarchiv

**Bahnhofstraße 1903**

# Der Partner für Senioren in Rahlstedt



## Martha Haus

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege

Am Ohlendorffturm 20-22  
22149 Hamburg  
**Tel. (040) 6 75 77-0**

## Diakoniezentrum Rahlstedt

- Ambulante Pflege zu Hause
- Häusliche Hilfe
- Servicestützpunkt für Senioren

Greifenberger Straße 54  
22147 Hamburg  
**Tel. (040) 64 89 99-25**

## Seniorenwohnungen

- Information und Beratung
- Wohnen mit Service zu Hause durch die SVS-Karte
- Servicestützpunkt für Senioren

Brockdorffstraße 57a  
22149 Hamburg  
Am Ohlendorffturm 16  
22149 Hamburg  
**Info-Tel. (040) 41 30 42 90**  
(Mo bis Fr 9 - 15 Uhr)



Martha Stiftung

[martha-stiftung.de](http://martha-stiftung.de)

# Heizungs- und Klimatechnik

Öl- und Gasfeuerungen · Kundendienst



22149 Hamburg · ☎ 040-673 97 10  
Rahlstedter Straße 12-14

## Liebe Mitglieder und Leser des „Rahlstedter“,

wenn Sie diese Zeilen lesen, halten Sie den neuen RAHLSTEDTER in den Händen. Er ist etwas anders als sonst, zum ersten Mal sind keine Veranstaltungstermine enthalten. Wir hoffen aber, dass sich das mit dem nächsten Heft schon wieder ändert.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Wenn Sie selbst Ideen haben oder mitarbeiten möchten, melden Sie sich gern bei uns. Wir freuen uns immer über aktive Mitstreiter.  
*die Redaktion*

### IMPRESSUM

#### Bürgerverein Rahlstedt e.V.

Geschäftsstelle: Nydamer Weg 18 b,  
22145 Hamburg-Rahlstedt.  
Telefon und Fax 040-678 95 03  
**Sprechzeiten: nach Vereinbarung**  
E-Mail: redaktion@bv-rahlstedt.de -  
www.bv-rahlstedt.de

Stadtteilarchiv: Nydamer Weg 18 b,  
22145 Hamburg-Rahlstedt,  
Tel. u. Fax 040-678 95 03  
stadtteilarchiv@bv-rahlstedt.de  
Öffnungszeiten: jeden 2. Mittwoch  
im Monat (außer Juli / August / Dez.)  
jeweils von 15-18 Uhr

Vorsitzender: Jens Seligmann  
Schatzmeisterin: Ingrid Goewe  
Konto: Sparkasse Holstein ·  
IBAN: DE27 2135 2240 0179 1341 27  
BIC: NOLADE21HOL

Herausgeber: Bürgerverein Rahlstedt e.V.  
Redaktion: V.i.S.d.P. Jens Seligmann,  
Saseler Str. 81, 22145 Hamburg,  
Jörg Meyer, Ekkehard Wysocki

Verlag, Anzeigen Soeth-Verlag PM UG,  
und Herstellung: Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde,  
Tel. 04542 995 83 86,  
E-Mail: info@soeth-verlag.de,  
www.soeth-verlag.de

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag bereits enthalten.  
Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion.  
Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.  
Der Bürgerverein ist als gemeinnützig anerkannt und kann für Ihre Spende eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung ausstellen.

**Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2020:  
31. Juli 2020**

### Inhaltsverzeichnis

- 3** Vorwort
- 3** Impressum
- 4** Geburtstagsrede
- 8** Naturschutz in Zeiten von Corona
- 9** Döntje op platt – De Drütte Blick
- 11** Rahlstedter Villen – Teil 2
- 14** Ratespiel
- 14** In diesen Tagen – Editorial
- 15** 111 Jahre Geflügelzuchtverein
- 16** 100 Jahre RHTC
- 17** Dreifach prämierte Bantam

## Geburtstagsrede

Im Februar wurde unser langjähriges Vorstandsmitglied Hanne-Lore Barthels 90 Jahre alt. Wer könnte sich dazu besser äußern als eine ihrer Töchter ...

Liebe Geburtstagsgäste, liebe Familie, meine liebe Mama,

Heute wollen wir einen ganz besonderen Tag feiern, denn wir gratulieren mit viel Liebe, Respekt und Bewunderung einer bemerkenswerten Frau, die auf 90 Jahre bewegte Lebensgeschichte zurückblickt.

Mama, du hast schon sehr viel mitgemacht. Zu den Dingen, die du aber garantiert in deinen 90 Jahren noch nicht mitgemacht hast und die du nun überstehen musst, gehört eine Rede zum Geburtstag, die dein drittjüngstes Kind für dich hält. Vor allem, wenn man weiß: Dein drittjüngstes Kind ist dein zweitältestes. Ich bin immer 30 Jahre hinter dir.

Ja, auch für Kinder einer 90-jährigen Mutter gilt gerade zum Geburtstag:

„Alt werden ist nichts für Feiglinge.“ Du, Mama, bist offensichtlich die mutige Super-

heldin unserer Familie. Denn sieht man deinen Werdegang und die heutige Jahreszahl namens 90, dann wird selbst ein mutiger Held wie Superman blass vor Neid.

Uns Kindern hast du in all den 90 Jahren neben Mut auch so manche anderes beigebracht. Dafür danken wir dir.

Am 2. Februar 1930 – es war ein Sonntag wie heute – erblicktes Du, liebe Mama, das Licht der Welt, in einem katholische Krankenhaus in der Bachstraße in Hamburg. Du hast dich weitgehend allein auf die Welt gekämpft, da die katholischen Nonnen zum Zeitpunkt Deiner Geburt eine Andacht abhielten.

Diese Erfahrung hat dein ganzes Leben geprägt: Du hast nicht auf andere gewartet, sondern die Dinge selbst in die Hand genommen.

*Ruge*  
BESTATTUNGEN  
G M B H



Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Natur-, Diamant- und Anonym-Bestattung
- Moderne und traditionelle Abschiedsfeiern und Floristik
- Überführungen mit eigenen Berufsfahrzeugen
- Hygienische und ästhetische Versorgung von Verstorbenen
- Eigener Trauerdruck mit Lieferung innerhalb 1 Stunde möglich
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Kostenloser Bestattungsvorsorgevertrag mit der Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Erledigung aller Formalitäten
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Wir unterstützen Sie mit unserer langjährigen Erfahrung, bewahren Traditionen und gehen neue Wege mit Ihnen.

**Wir sind Tag und Nacht  
für Sie erreichbar  
Telefon: (040) 6 72 20 11**

Rahlstedter Straße 23 und 158  
Hamburg-Rahlstedt

info@ruge-bestattungen.de  
www.ruge-bestattungen.de



1930 war ein Krisenjahr, es ging als der Anfang vom Ende der Weimarer Republik in die deutsche Geschichte ein. Bei den 5. Deutschen Reichstagswahlen im August hatte die NSDAP von 2,6 % der Stimmen auf 18,5 % zugelegt und wurde so die zweitstärkste Kraft nach den Sozialdemokraten mit 24,5 % der Stimmen. Heute, 90 Jahre später, stimmen die Parallelen nachdenklich. Für dich, liebe Mama, war es der Auftakt für ein langes, erfülltes Leben und unsere Familie.

Liebe Mama, du hast immer mitgemischt in deinem Leben, dich beteiligt, Einfluss genommen und deine Meinung eingebracht. 1958, nach dem Einzug in unser Haus im Galileiweg 10, hast du zum Beispiel mit 53 anderen Familien die Interessengemeinschaft gegen Pfüsch am Bau gegründet, als deren Repräsentantin Du dann 1963 in den Vorstand des Bürgervereins zu Rahlstedt aufgenommen wurdest. In diesem Vorstand hattest du seitdem verschiedenste Funktionen, heute noch bist du Beisitzerin. Es ging Dir nie um Dich selbst oder Eigeninteressen, sondern um Gerechtigkeit und darum, anderen, schwächeren Menschen beizustehen, sie zu unterstützen. Diese Haltung hast du an deine Kinder weitergegeben.

Liebe Mama, Du bist mit 90 immer noch aktiv, nicht nur im Vorstand des Rahlstedter Bürgervereins, sondern du leitest einen Literaturkreis, spielst aktiv Klavier – oft auch vierhändig und darüber hinaus hast du über 2000 Bücher zu Hause stehen, die du tatsächlich alle gelesen hast – bis auf die Nachschlagewerke natürlich und in denen du auch mit 90 Jahren weiterhin liest. Apropos Klavier, zuletzt hast du uns Heiligabend vor fünf Wochen bei dem gemeinsamen Singen der Weihnachtslieder auf dem Klavier begleitet.

Auch deine Liebe zu Büchern, Malerei und zur Musik, hast Du an alle Deine vier Töchter weitergegeben und an Deine Enkelkinder. Dafür danken wir dir. Alle deine vier Kinder haben mindestens 2 Instrumente gelernt. Um den Unterricht für alle bezahlen zu kön-

nen, haben Du und Papa auf Familienurlaube weitgehend verzichtet. Christiane und Agnes haben dann Musik studiert und zum Beruf auserkoren, Hanna und ich haben unsere Instrumente lange gespielt und immer wieder überlegt, ob wir das Hobby zum Beruf machen, ich habe 10 Jahre im Orchester (Hamburger Mozart Orchester) gespielt und damit mein Studium finanziert. Zwei deiner Enkelkinder sind dabei, Literatur bzw. das Schreiben zu ihrem Beruf zu machen, Inga als Journalistin und Hannah als Autorin/Lektorin.

90 Jahre Leben. Das heißt Suchen und Finden, Erfolge und Rückschläge, Anfänge und Abschiede, verwurzelt sein und trotzdem Veränderungen durchlaufen.

Auch Du hattest drei Schwestern, wie ich auch. Brüder hatten wir beide nicht. Du bist die Älteste gewesen. Deine Schwester Thea kam 1,5 Jahre nach dir, die jüngste Schwester Monika wurde 1943 geboren. Leider können beide heute Deinen Geburtstag nicht mehr mit uns feiern, aber deine Schwester, Heidi, 8 Jahre jünger als du, befindet sich Gott sei Dank auf dem Wege der Besserung und wünscht Dir von Stuttgart aus herzliche Glückwünsche.

Eng verwurzelt bist du auf jeden Fall mit Deiner Stadt Hamburg, mit Fuhlsbüttel, wo du geboren wurdest und an verschiedenen Adressen wohntest, mit Barmbek, wo ihr 1934 hinzogt bis deine Familie 1943 bei dem Bombenangriff auf Hamburg ausgebrannt ist während Du in der Kinderlandverschickung in Vilshofen warst. Dann wieder Fuhlsbüttel. Dort zogt ihr 1943 mit in das Haus deines Großvaters, wo du dann mit 20 Verwandten – 12 davon Kinder- lebtest bis du geheiratet hast. Seit 1958 lebst du im Galileiweg 10 in Rahlstedt, also nun seit 62 Jahren. Die Bilder draußen erinnern an die Veränderungen, die auch dein Stadtteil in der Zeit vollzogen, hat.

Du wirst heute 90 Jahre und hast fast ein gesamtes Jahrhundert Zeitgeschichte miterlebt. Wenn ich jedem dieser 90 Jahre

nur eine Minute widmen würde, müssten hier alle 90 Minuten lang zuhören. Das möchte ich Euch nicht zumuten. Deshalb greife ich nur wenige Momente heraus, wie das Jahr 1945. 1945 ist der 2. Weltkrieg zu Ende gegangen, was nicht nur historisch betrachtet ein bedeutsames Ereignis ist. In diesem Jahr hat meine Mutter auch unseren Vater kennen ge-



1977

lernt und sie haben den Grundstein für ihre Ehe und unsere Familie gelegt. Rechnet mal nach wie alt sie zu diesem Zeitpunkt war! Es war allerdings ganz harmlos, sie sangen zusammen im Kirchenchor. Unser Vater war im November 1945, 18 Jahre alt, aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekommen. Beide gingen wieder zur Schule, um Abitur zu machen und sie trafen sich dann 1946 in der Tanzstunde bei Wendt in der Rothenbaumchaussee. Mama sagt, sie mussten zusammen tanzen, da sie beide immer die letzten waren, weil sie nicht aufgefordert wurden – wer Bilder von Ihnen sieht, für den ist das schwer vorstellbar. Zu ihrem 17. Geburtstag schenkte Papa Mama einen von ihm selbst gebauten Detectorapparat (Radio) für 2 Kopfhörer, mit dem sie fortan auf dem Laufenden blieb. Es dauerte nach dem 2. gemeinsamen Tanzkurs immerhin noch 5 Jahre, bis die beiden dann am 20. Juni 1953 heirateten. Im Januar 1947 machte Papa Abitur, 1949 dann Mama. Während Papa ein Ingenieurstudium bei der Deutschen Bundespost machte, musste sich Mama den typischen Satz den Mädchen mit Abitur damals von ihren Vätern zu hören bekommen anhören: Ein Studium ist Geldverschwendung, Du heiratest ja doch, geh ins Büro mach was Solides. Mama war eine brave Tochter, machte einen Abschluss an der Handelsschule und arbeitete ab 1950 für 100 Mark im Monat im Büro bei Maizena. Zwei Jahre später – 1952 zur Verlobung mit Papa, wechselte sie für knapp 300 Mark im Monat zur Firma Asche. In diesem Jahr übten beide dann auch das erste Mal ihr großes gemeinsames Hobby – neben Musik und Literatur – aus, dem Bergsteigen.

2 Wochen Urlaub hatten Arbeitnehmer 1952. Mama und Papa fuhren auf eine Anzeige im Hamburger Abendblatt für 150 DM nach Oberau in die Alpen zum Bergsteigen bzw. Wandern. Das machten Sie bis 1956 dann jedes Jahr, ins Zillertal, nach Sölden und ins Ötztal, mit Eispickel und Spikes am Seil über die Gletscher! Beide waren – als Hamburger-

im Alpenverein. Unser Papa war übrigens von 1984 bis 1987 Präsident der Sektion Hamburg des DAV. Erst als im Juni 1957 Christiane, unsere große Schwester - geboren und die Familie gegründet wurde, war dafür keine Zeit mehr und durch den Hauskauf in Rahlstedt 1958 auch kein Geld. Und ab dann kam pünktlich alle drei Jahre eine weitere Tochter dazu, 1960 ich, 1963 Agnes und 1966 Hanna. Erst als wir grösser waren, nahmen sie dieses Hobby wieder auf. 1977 ging es mit Christiane und Agnes ins Ötztal, dort mussten sie wegen Nebels eine Nacht auf dem Gletscher verbringen. 1979 fuhren wir alle 6 zum Wandern ins Ötztal. Diesen Urlaub werde ich nie vergessen, weil es der Einzige war, den wir alle sechs zusammen machten. Mit Hanna und Christiane fuhren beide 1981 zum 100-jährigen Jubiläum des Ramolhauses nach Obergurgel. Mit allen feiernden waren sie dort oben, 3006 Meter hoch, 5 Tage eingeschneit. Später wurde mir in Managementschulungen von dem Unternehmen in dem ich arbeitete über Vorträge von Reinhold Messner (den meine Eltern sehr verehrten) deutlich gemacht, dass Bergsteiger alle Führungsqualitäten in sich vereinen würden: klare Ziele setzen, Führung, Teambildung, Entscheidungen treffen, Niederlagen verkraften usw. Da wurde mir klar, Mama war die Managerin eines Familienunternehmens. Sie hat die große Familie - mit 4 Kindern galt man als „Kinderreich“ und wir hatten den „Würmeling“ (Kinderreichfamilienermäßigung bei der Bahn), durch manche Krise und um Klippen geschifft. Neben den Musikinstrumenten, die wir erlernen durften, haben alle 4 Mädchen studiert! Mama hat sich in-

tensiv mit Pädagogik und Kindererziehung beschäftigt und mit Gleichberechtigung. Nicht auf Demonstrationen, sondern durch konkretes Handeln. Bei uns gab es keine rosa Kleidchen, sondern Hosen. Wir haben mit Indianern, Autos, Eisenbahn und Baukästen gespielt, sind auf Bäume geklettert, ich war Old Shatterhand Agnes Winnetou. Puppen spielten eine untergeordnete Rolle. Die Rolle und Funktion der Barby Puppe (die Übersteigerung von Äußerlichkeiten) wurde unter meinen Eltern intensiv diskutiert und Mama wollte nicht, dass sie ins Haus kam. Da haben wir uns dann durchgesetzt, ich kaufte mir eine Barbiepuppe von meinem Taschengeld im SOS Seifenladen – wenn auch nur eine billigere Variante. Ich denke, sie hat mir nicht geschadet. Mama war jederzeit für uns da, hat uns geschützt, unterstützt und wiederaufgerichtet, auch wenn wir Mist gebaut haben oder etwas nicht schafften. Ich danke dir – auch im Namen deiner anderen Kinder und Enkelkinder – für deine liebevolle Unterstützung in allen Lebenslagen. Gern hätten wir heute

mit allen Familienmitgliedern deinen 90. Geburtstag hier gefeiert, leider macht das Schicksal was es will. In unserem familiären Krisenjahr 2005 haben uns Papa und Christiane verlassen müssen und 2017 dann Agnes. Aber das Leben ist für Dich und uns weitergegangen, Du hast dich immer wieder aufgerappelt. Und dafür bewundere ich dich. Dreimal bist du Großmutter geworden, 1988, 1989 und 1995. Auch um Deine Enkelkinder hast du dich intensiv gekümmert, immer wenn für uns die Vereinbarkeit von Familie und Beruf schwierig wurde, warst du da und in Beziehungs- und Ehekrisen. Sowohl mit Rat aber vor allem mit konkreter Tat. Das macht dich aus. Dein Enkel Jan-Felix, der gerade in Neuseeland auf Berge steigt und Schafe hütet, lässt dir über uns herzliche Glückwünsche ausrichten – „WhatsApp“ hast Du ja leider nicht.

Den 90. Geburtstag zu erreichen, ist ein entscheidender Meilenstein im Leben und lange nicht jedem vergönnt. Umso schöner ist es, den 90. Geburtstag zusammen mit der Familie und deinen vielen Freunden oder Bekannten zu feiern. Da materielle Geschenke in diesem Alter weniger Bedeutung haben als in jungen Jahren und gemeinsame Zeit das Wichtigste ist, sind wir heute hier. Und ich denke, diese Feier mit allen zusammen ist ein schönes Geschenk für dich.

Wer unser Geburtstagskind Hanne-Lore kennt, der weiß, dass sie sich immer gerne Zeit für andere nimmt. Darum möchte ich an dieser Stelle euch allen dafür danken, dass ihr euch heute die Zeit genommen habt, um ihr zum 90. Geburtstag zu gratulieren. Ich weiß, dass ihr das sehr viel bedeutet.

Ich erhebe mein Glas auf das Geburtstagskind: Herzlichen Glückwunsch zum 90. Geburtstag. Ich wünsche dir recht lange noch Gesundheit damit wir hier noch möglichst oft Deine weiteren Geburtstage feiern können.

Hoch soll sie leben.....



2012

## Naturschutzgebiete in Zeiten von Corona

Viele Rahlstedterinnen und Rahlstedter müssen in der Corona-Krise ihre Freizeitgestaltung ändern. Da diverse Freizeitangebote weggefallen sind, bleiben oftmals nur wenige Alternativen. Spaziergänge durch die Rahlstedter Naturschutzgebiete Stellmoorer Tunneltal, Höltigbaum und Stapelfelder Moor bieten sich wegen ihrer Weitläufigkeit da an. Allerdings zeigt sich derzeit, dass nicht nur eine größere Anzahl an Naturfreunden in die Naturschutzgebiete strömt, sondern auch oftmals unerfahrenere Menschen die Landschaft durchwandern. In einigen Hamburger Naturschutzgebieten kam es in den letzten Wochen sogar vor, dass Campingtische, Windschutzkonstruktionen und Zelte am Wegesrand und auf flach bewachsenen Flächen aufgebaut wurden.

Die Umweltbehörde, das Bezirksamt und die Naturschutzverbände weisen daher auf die Verhaltensregeln in Naturschutzgebieten hin. Hierzu heißt es in der Pressemitteilung des Bezirksamts Wandsbek:

„Im Gegensatz zu den allgemeinen Grün-

und Erholungsanlagen gelten in Naturschutzgebieten wichtige Verhaltensregeln, die dem Schutz der Tiere und Pflanzen in diesen Gebieten dienen und für diese lebensnotwendig sind. Besonders wichtig ist es, immer auf den offiziellen Wegen zu bleiben.

Naturschutzgebiete sind die am strengsten geschützten Naturflächen in Hamburg, in denen sehr seltene oder sogar vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten leben. Der Erhalt dieser Arten sollte uns gerade in der heutigen Zeit des Artensterbens ein wichtiges Anliegen sein, zu dem alle Besucher und Besucherinnen beitragen können.

Wenn die offiziellen Wege nicht verlassen werden, findet beziehungsweise behält die Tierwelt eine sichere Zufluchtsstätte in ihrem Lebensraum. Jede Störung kann dazu führen, dass die Tiere sich nicht fortpflanzen, vertrieben werden und im schlimmsten Fall aussterben. Insbesondere in der aktuellen Vogelbrutzeit ist ein rücksichtsvolles Verhalten dringend notwendig.

Durch Beschädigung des Bodens, zum Beispiel durch Trampelpfade oder das Anlegen von „Spielflächen“, können seltene Pflanzen zertritten oder es kann deren Lebensgrundlage entzogen werden, sodass sie langfristig verschwinden. Wenn alle die Natur rücksichtsvoll genießen und bestehende Regeln beachten, kann die Lebensqualität für die Tier- und Pflanzenwelt im Ballungsraum Hamburg gefördert, geschützt und erhalten werden.“



Jörg Meyer am Eingang des Naturschutzgebiets Stapelfelder Moor

Wenn Passanten Verstöße von Mitmenschen sehen, sollte sie diese ansprechen. Insbesondere sollten die Gründe für die Regeln sachlich und emotionsfrei genannt werden.

Der Erhalt unserer artenreichen Naturschutzgebiete ist schließlich im Interesse aller.

Jörg Meyer und Michael Schulze,  
AK „Natur und Umwelt“

(Fotos: Archiv Ullrich)



Im Stapelfelder Moor kann man die Corona-Abstandsregeln einhalten

## DE DRÜTTE BLICK

Günter Wilcken

Mutt mol wedder oprümen, dink ik. Ik bün jüst alleen. Buten regent dat. Een düstern Morr is dat. Opstunns pingelt dat an de Döör. Ut't Finster seh ik – Besöök kummt. Nanu, dink ik, al an'n Vörmeddag Klock ölbent? Ah - uns Frünnen - Berti un Berta. Nu warrt't je doch nix mit oprümen.

„Koomt rin in de Stuuw, ik bün totiet alleen, mien Deern kümmt seker ok glieks. De is blots gau no'n Dokter hen,“ begröt ik de Beiden. „Is wat besünners?“ froog ik, wiedeß se sick de natten Schöh vun de Fööt trecken.

„Nä, nä, seggt Berti, wi weern jüst in de Neegde. Uns Omma wat henbringen. De

is doch in't Olenheem. Nu dachen wi, wi kriggt villicht'n Muck Koffi bi jo.“

„Un köönt dorbi'n Mundvull snacken, meen Berta. Aver mook nich soveel Fisematenten. Wi wullen man blots bi'n lüttjen Koffi Goden-Dag seggen.“

„Geiht kloor, segg ik, ik drink denn ok noch een mit. Mookt jo dat intwüschen kommodig in de Stuuw. Bün glieks wedder dor.“

Ik goh foorts in de Köök, mook de Koffimaschien praat. Water rin, Filtertüt rin, Koffi rin, inschalten, zack - Koffi löppt. Koffimucken praat stellen un gau wedder trüch in de Stuuw. Döör open loten, dat'k blangenbi de Maschien hoosten un kluckern hör.

Fortsetzung auf Seite 10

## WARNHOLZ Immobilien GmbH



Wir suchen laufend

**Grundstücke, Häuser und Wohnungen  
zum Verkauf und Vermietung.**

Keine Kosten für den Verkauf,  
solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!

Treptower Str. 143 · Tel. 647 51 24 · Fax 647 01 68

email@warnholz-immobilien.de

www.warnholz-immobilien.de



Wi hebbt uns lang nich sehn, dorüm giff't veel to snacken: „Wo geiht't so?, wat mookt de Sundheit?, wat mookt de Ümbuu in't Huus?“ Ik luuster blangenbi jümmer mit een Ohr na de Koffimaschien. – Ah, lööpt noch - . . .

„Ogenblick mol, ünnerbreek ik de Snackerie, de Koffi - de mutt je eegens fardig ween.“ De Maschien höör'k aver in de Köök doch noch kluckern.

In't Döörlock seh ik op'n eersten Blick an de witte Vörsiet vun'n Kökenschapp brunen Koffi doolwarts op'n Footbodden klackern - meist as'n Waterfall in de Bargen. Man op'n tweeten Blick seh'k dat Malöör – un slaa de Hannen övern Kopp tosamen. „Schiert ok, nee-o-nee, wat is dat denn för'n Swienkraam?“, roop ik luut. Berta störm gau achter mi ran in de Köök - un süht glieks dat Malöör. Op'n Disch - allens vull Koffi - un löppt - un löppt. Eerst op'n drütten Blick seh ik, dat ik gorni de Koffikann ünneren Filter stellt harr. De Maschien schalt nu jüst ut. Noch'n beten kluckern op'n Rest – nu is se fardig.

Berti kiek sick dat Malöör vun't Döörlock ut an. He grient un geiht in de Stuuw trüch.

De Koffifilter löppt fliedig över un lett de Bröh an de Maschien na ünneren un op'n Disch lopen - un löppt - un löppt – un klackert een breet Rinnsal na'n Footbodden hen. Allens wat Berta un ik gau griepen köönt, warrt bruukt to'n Koffibröh opwischen. Handdook, Geschirrdook, Kökenpopeer, egol wat. Panik un Krüüz-Dunner-nochmol-to. Wo kann't nu blots angohn? Dat kümmt, wiel ik dat allens gau ahn Licht in düsse Vörmeddags-Schummertiet mookt harr. An düssen düüstem Dag bruukt'n warrafti Licht in de Köök. Dorför harr'k mi aver keen Tiet nahmen. Uns Koffimaschien is gneterswatt. De Koffiekann ok. De stunn aver in'n anner Eck noch mit'n Rest Koffi bin. Harn wi vunmorn nich utspöölt un wedder trechtstellt. Nu pedd ik ok noch in de Koffi-Pütt. So'n Schiet, ok dat noch. Berta hölpt mi, gau allens optowischen.

De Döör geiht - mien Deern kümmt, süht de Bodden-Gymnastik vun Berta un mi.

„Moin Berta, wat mookt ji denn dor?“,

seggt se argdenkern.

„Tjä, segg ik, wat mookt wi dor? Footbodden-Kosmetik. Wi sünd twee ulkige Putzdüvel, wat? Wi hebbt näämli dacht, dat is mol nödig,“ grien ik, un wisch de lesten Koffifires-te vun'n Bodden.

„Nu wees man nich böös mit em,“ begöösch Berta, „he hett dat je goot meent.“ As mien Deern wat neeger kümmt, süht se dat nipp un nau - un schüttkopp. „Wokeen keen Arbeit hett, de mookt sick welk,“ mutt se mi ok noch brüden. „Du büst mi villicht'n Koffimaschinist. Wat hest du denn nu blots wedder mookt, segg mol?“

„Heel einfach,“ verkloor ik ehr, „ik heff gau för uns Koffi koken wullt. Seh't aver nich, dat de Koffikann, so as normolerwies, nich dor ünnersteiht. Bi dat Schummerlicht meern an Dag harr'k dat hild, de Maschien innegang to bringen. De Koffifilter mookt je twors ahn Koffikann ünneren dicht. Is denn natüürli boben allens överlopen, de brune Bröh an de Maschien dool, op'n Disch un an't Schapp dool un op'n Bodden lopen. Allens kloor?“

„Allens kloor,“ seggt mien Deern un treckt mit'n suur Gesicht de Schuuw op, neem de Bestecken direktemang dor ünner sünd. „Sühst wull,“ arger se sick, „hier is ok Koffi rinlopen. So een Swienkraam. Dat mutt later allens afwascht warrn. Wenn Mannslüüd al dorbi sünd. Nichmol Koffikoken köönt de, ahn dat't op Schiet rutlöppt.“ Dorbi mookt se de Schappdören op – aver to'n Glück is dor narms wat vun Koffiplacken to sehn.

„Hest je Glück hatt,“ seggt se. „Nu kook man eerstmol niegen Koffi. Un laat uns Gäst nich so lang töven.“

In'n tweeten Anloop weer't natüürli allens richti – nix löppt or drüppelt blangenbi. Wat'n Verlichtern aver ok. Denn kümmt de frische Koffi op'n Disch un wi hebbt gemensom lacht över so'n dösig Koffikoken.

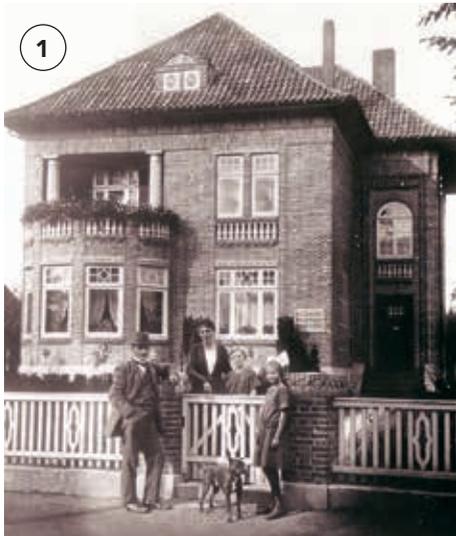
„Dat weer einfacher wesen, wenn'k den Grogketel hitt mookt harr,“ segg ik un plinköög in de Runn. „Mit veel weniger Opwand un veel gauer harn wi'n Rumgrog dör de Kehl lopen laten kunnt. Wenn ok op'n Vörmeddag. Hauptsook dor löppt jichtenswat - un löppt nich blangenbi.“

## Häuser, Villen, Bauten – Straßen in Rahlstedt

### Folge 2

Mit dem Bahnhof im Jahr 1893 erlebten die 4 Dörfer Alt- und Neurahlstedt, Oldenfelde und Meiendorf einen Bauboom sondergleichen. Nach Bebauungsplänen legte man Straßen an. Makler verkauften Grundstücke. Viele Häuser wurden für die Interessenten gebaut, überwiegend Einfamilienhäuser. Heute hat Rahlstedt ca. 92.000 Einwohner. Großsiedlungen, Wohnanlagen, Mehrfamilienhäuser entstanden ab den 1960-er Jahren. Dennoch erlebt man in sehr vielen Straßenzügen den Charme des Villenortes Rahlstedt aus den ersten Jahrzehnten. Das will ich Ihnen auch in dieser Folge 2 zeigen. Ich zeige jeweils historische Fotos eines Hauses. Diese Villen existieren. Sie können sie bei einem Spaziergang, mit dem Heft in der Hand, wiedererkennen. Und schauen Sie sich einfach um, genießen die Straße mit den Gärten und den Anlagen.

Heute beginne ich in der Bahnhofstraße 18, Ecke Apostelweg (Foto 1). Die Kaffeemühle, ein Foto von 1922, gehörte Maurermeister August Dabelstein, wie dem Schild am Haus zu entnehmen ist.



Folgt man der Rahlstedter Bahnhofstraße Richtung Scharbeutzer Straße fühlt man sich in das erste Jahrzehnt des vergangenen Jahrhundert versetzt. Man kommt aus der Fußgängerzone mit dem Look der 1980er bis 2020er Jahre und entdeckt Villen im Jugendstil, aus der Zeit des Historismus, des Heimatstils. Foto 2 ist zwar nicht eindeutig zuzuordnen, evtl. Nr. 67.



Nun geht es links ab zur Hintze Mühle, Bahnhofstr. 58, (Foto 3). Heute ist dort die Firma Giffey Partyservice. Das ist ein Rahlstedter Unternehmen mit langer Tradition, gegründet im Güstrower Weg.



Auf dem Foto sehen Sie die Mühle mit dem Mühlenteich. Die Wandse fließt durch den Teich und trieb lange die Mühle an. Anfang der 1920er Jahre musste wegen Wassermangels auf elektro-Antrieb umgestellt werden.

Dieser Mühlenteich wurde um 1930 trockengelegt für den Liliencronpark. Der Liliencronteich und das Liliencron-Denkmal entstanden, eingeweiht 1934. Auf in den Park zum Luftholen.



Dieser Park, (Foto 4), soll Erholung bieten und führt dann zum Haus mit den vielen Türmchen, das man im Hintergrund sieht (mit Lupe!). Es steht an der Rahlstedter Straße 112.

Da gehen wir hin (Foto 5). Das Haus, genannt das „Rattenschloß“, steht direkt an der Stellau. Es war erbaut für den Landwirt Buck, dessen Hof an der Rahlstedter Straße Ecke Bahnhofstraße lag. Das Foto ist von 1912



Nun geht es zur Buchwaldstraße 2 (Foto 6). Diese Baracke erzählt Geschichte. Und so manchem wird sie Erinnerungen wecken. Dort war die Einwohnerabteilung und Familienfürsorge untergebracht, später die Säuglingsstation. Von mir nur mal als Foto eingefügt...



Nun geht es die Buchwaldstraße entlang, über den Heidegängerweg 1 hinaus. Schauen Sie dort einfach zurück (Foto 7). Sie sehen linker Hand vorn die Kaffeemühle von 1924, dahinter das Satteldach-Haus. Es hat die Nr. Buchwaldstraße 8a. Man kann den damaligen Blick erspüren...



Nun überqueren wir die Amtsstraße, gelangen so in den Teil der Buchwaldstraße, der bis 1950 Wilhelmstraße hieß. Die Nr. 34 und 36 sind interessant (Foto 8). Beide wurden erbaut von Architekt August Nissen, Nr. 34 ca. 1904, Nr. 36 1909. Beide Villen sind gut zu erkennen, bei Nr. 34 ist die Veranda entfernt und dem Fenster links angepasst. Das Foto ist um 1930 aufgenommen.

Nun geht es ein kleines Stück weiter, Vor der Abbiegung in den Eilersweg stehen linker Hand die Villen Nr. 37 und 39 (Foto 9). Die Villa rechts, Nr. 39, gehörte Anton Efelsberger, eine prächtig ausgestattete Villa in einem Stil der Gründerzeit. Die Villa links daneben, auch sie ist heute gut zu erken-



nen, rechne ich dem Jugendstil zu. Beide Villen wurden 1908 oder vorher erbaut. Zum Schluss dieser heutigen „Etappe“ möchte ich ein Café in Erinnerung bringen, die Konditorei Opitz (Foto 10). Das Café existiert nicht mehr, wie auch das Haus. Die Villa hatte eine lange Tradition, mindestens seit 1910. Warum zeige ich das Haus? Es ist Zeit, einen Kaffee zu nehmen! Es stand in der Wilhelmstraße 16, heute Buchwald-



straße 46. Etwas weiter finden Sie Villen aus dieser Zeit.  
Cafe Opitz 1983

Die Aufnahmen stammen aus den Datenbanken des Stadtteilarchivs im Rahlstedter Bürgerverein e.V. Unter [stadtteilarchiv@bv-rahlstedt.de](mailto:stadtteilarchiv@bv-rahlstedt.de) sind wir direkt erreichbar. Wir haben sehr viele historische Aufnahmen. Und dennoch wünschen wir uns, dass wir mehr „weiße Flecken“ füllen können. Wenn Sie mögen, schauen Sie auf dem Boden oder im Keller nach solchen „Schätzen“. Wir scannen – und geben selbstverständlich zurück. Für heute sage ich: Fortsetzung folgt!

Steffen Becker  
Stadtteilarchiv im Bürgerverein Rahlstedt e.V.

- Bäder + Küchen
- Heizungstechnik
- Bauklempnerei
- Flachdachabdichtung
- Kundendienst

**REITER**  
**HAUSTECHNIK**  
**GERHARD REITER GmbH**  
 Bekassinenau 20  
 22147 Hamburg  
**Tel. 6 47 01 78**

## Ratespiel mit Fotos



Auch am 13. Mai zwingt das Coronavirus das Stadtteilarchiv im Bürgerverein Rahlstedt e.V. dazu, seinen beliebten Tag der offenen Tür ausfallen zu lassen. Steffen Becker, Georg Rummel und Kollegen macht es jedes

Mal sehr viel Spaß, die vielen Fragen zu Rahlstedt und seiner Geschichte und Geschichten zu besprechen und ihre Besucher mit zufriedenen Lächeln gehen zu sehen. Mit ihren Datenbanken gelingt es ihnen fast immer, viele Informationen in einer Unterhaltung geben zu können.

Das fällt nun aus. Aber sie haben wieder sich ein Gewinnspiel für Sie ausgedacht. Auf dem Foto sehen Sie eine Villa, die im Ortskern Rahlstedts, in der Nähe eines Bachs, gestanden hat. Das Foto ist von 1950. Heute steht da eigentlich nichts. Dieses Gebäude hatte im Laufe der Jahrzehnte 2 Funktionen. Welche waren es? Es gibt etwas zu gewinnen.

Auch in dieser Zeit sind die Archivare gern erreichbar. Unter der Email-Adresse [stadtteilarchiv@bv-rahlstedt.de](mailto:stadtteilarchiv@bv-rahlstedt.de) beantworten Sie das Ratespiel und stellen auch Fragen.

## In diesen Tagen *Editorial*

»In diesen Tagen ...« oder auch »in diesen Zeiten ...«, das haben wir alle in den letzten Wochen wieder und wieder zu hören bekommen. Es wurde fast zum geflügelten Wort.

Sämtliche Medien wurden von diesem einen Thema beherrscht. Das mag daran liegen, dass keine heute lebende Generation je eine Pandemie erlebt hat. Und noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik

wurden Grundrechte so massiv beschnitten. Wir mussten uns an die Maskenpflicht gewöhnen, Kontaktbeschränkungen, Hygienevorschriften und Mindestabstand akzeptieren. Jeder, wirklich jeder, war in irgendeiner Form von den Verboten oder Einschränkungen betroffen.

Natürlich kamen damit auch die üblichen Wirköpfe

# LAMBERT

**Ihr Partner in Rahlstedt für Verkauf  
und Vermietung von Immobilien**

Tel. 040 / 60 90 47 00



Rahlstedter Bahnhofstr. 11 · 22143 Hamburg

[www.makler-lambert.de](http://www.makler-lambert.de)



zum Vorschein. Bis heute wurde kein Kochrezept veröffentlicht, das erklärt, wie man aus Toilettenpapier, Nudeln und Hefe eine leckere Mahlzeit zubereitet.

In unserer Stadt hat das Krisenmanagement sehr gut funktioniert. Verbote machten Sinn und wurden transparent erklärt. Bestimmt ist es hilfreich, dass unser Bürgermeister auch Arzt ist. Peter Tschentscher konnte Fragen immer kompetent beantworten, wie auch die anderen betroffenen Senatoren stets gut informiert schienen. Besonders erfreulich ist es aber, dass „in dieser Zeit“ auf das sonst übliche (und sicher manchmal auch nötige) Gezänk unter den Parteien unterblieb. Fast alle zogen an einem Strang. Die Maßnahmen hatten bisher Erfolg.

Ein besonderer Dank gebührt den Menschen, die in den so genannten „systemrelevanten“ Berufen arbeiten. Sie haben jeden Tag aufs Neue ihren Job gemacht, häufig unter Einsatz ihrer eigenen Gesundheit. Dazu gehören auch die Menschen, die es möglich gemacht haben, dass die „Systemrelevanten“ ihre Arbeit überhaupt nachgehen konnten. Diesen Personen mit Applaus vom Balkon Respekt zu zollen ist gut und richtig. Auch die einmalige Prämie ist ein Schritt in die richtige Richtung. Dabei darf es aber nicht bleiben.

Das auf der anderen Seite große Unternehmen um staatliche Hilfe betteln, ihre Mitarbeiter in die Kurzarbeit schicken, aber gleichzeitig in der Lage sind, ihren Aktionären Dividenden auszuzahlen, ist beschämend. Die Idee eines Kabarettisten, den Unternehmen stattdessen ebenfalls „Balkonapplaus“ zu spenden wäre großartig.

Erfreulich dagegen ist die Tatsache, mit welcher Kreativität sich auch die Veranstalter in unserem Stadtteil um die Aufrechterhaltung ihrer Angebote bemüht haben. Da wurden zum Beispiel Gottesdienste im Internet abgehalten, professionell aufgemacht und mit viel Enthusiasmus gestaltet.

Auch der Bürgerverein konnte ein paar Angebote machen. Da wären zu einen die Bilderrätsel zu Rahlstedts Geschichte, die unser Stadtteilarchiv entworfen hat. Garniert mit interessanten Hintergrundinformationen erschienen diese sowohl auf der Internetseite des Vereins als auch im Hamburger Wochenblatt.

Der Freizeitkreis DU UND ICH hat sein Quiz-Café ebenfalls ins Internet übertragen, mit gutem Erfolg. Startschwierigkeiten wurden überwunden und die Beteiligten hatten eine nette Zeit, mal ganz ohne das „Corona-Thema“. Das Team plant, auch weiterhin im Internet zu quizzern, bis man sich wieder zum gemeinsamen Raten treffen darf.

So langsam werden die Beschränkungen gelockert, aber es wird trotzdem noch eine Weile dauern, bis sich die Rahlstedter wieder zu einem netten Kino-Abend bei FILM ab! zusammenfinden, zum Kartenspielen und Quiz-Café begegnen oder sich persönlich im Stadtteilarchiv informieren.

Wenn Sie Ideen haben, was der Bürgerverein noch tun könnte, um die Rahlstedter mal für einen kleinen Zeitraum von „diesen Tagen“ zu entführen, lassen Sie es uns gern wissen.

Bis dahin bleiben Sie bitte gesund

*Jens Seligmann*

## **111 Jahre Geflügelzuchtverein Alt-Rahlstedt und Umgebung von 1908 e.V.**

Auf nunmehr 111 Jahre Vereinsgeschichte konnte der Geflügelzuchtverein Alt-Rahlstedt und Umgebung von 1908 e.V. im Jahr 2019 zurückblicken. Der Verein hat es sich in einer hübschen Kleingartenanlage am Wandseredder häuslich eingerichtet. Auf 15 Parzellen, davon eine Vereinsparzelle,

züchten derzeit 29 aktive Mitglieder Rassehühner und -tauben. Die Mitglieder stammen größtenteils aus der Rahlstedter Umgebung. Über mangelnden Nachwuchs kann der Verein nicht klagen, in jüngster Zeit sind drei junge Ehepaare mit Kindern dazugestoßen. Für Parzellen gibt es eine Wartelis-



**Anne Kruwinnus mit Ramelsloher Hühnern.** te, ihre Pächter sind zur Geflügelzucht verpflichtet.

Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Erhaltungszucht gefährdeter Geflügelrassen. Beisitzerin Anne Kruwinnus züchtet z. B. die sehr seltenen Ramelsloher Hühner im gelben Farbschlag (darunter Hahn Henry), ihre Tochter Henriette porzellanfarbene Bantamhühner. Die 1. Vorsitzende und Kassiererin Tanja Neumann besitzt Sundheimer, Eulenbarthühner und deutsche Buschhühner. Weitere vertretene Hühnerrassen sind Zwerg New Hampshire, Zwerg Niederrheiner, Zwerg Holländer, Marans, Große Bielefelder und Große Vorwerk. Gezüchtete Taubenrassen sind z. B. Tümmeler und Türkische Takla.



**Hahn Henry**



**Henriette Kruwinnus, Schwen Sörensen, Tanja Neumann und Anne Kruwinnus**

Vereinsmitglieder nehmen regelmäßig an Zuchtwettkämpfen teil. Schwen Sörensen, Zuchtwart für Hühner, züchtet Bantam-Hühner und ist derzeit der einzige Hamburger Meister.

Das Jubiläumsjahr 2019 war von vielfältigen Veranstaltungen geprägt: einer Vereinsfeier mit Kegeln, einem Tag der offenen Tür und natürlich dem traditionellen Hähnewettkämpfen. Im Herbst 2020 soll erstmals wieder eine Jungtierbesprechung stattfinden, bei der Preisrichter einzelne Tiere begutachten. Somit startet der Traditionsverein auch nach 111 Jahren jung und dynamisch ins neue Jahrzehnt.

*Michael Schulze und Jörg Meyer  
Fotos: Jörg Meyer*



In der vorletzten Ausgabe vom „Rahlstedter“ berichteten wir über die 100-jährige Geschichte des Rahlstedter Hockey und Tennis-Clubs. An dieser Stelle möchten wir jetzt zwei weitere Bilder aus dem Vereinsarchiv nachreichen. Auf dem ersten Foto ist, leider in schlechter



Bildqualität, das Clubhaus im Jahre 1969 zu sehen. Das zweite Foto kommt aus

## 100 Jahre RHTC

der Anfangszeit des Vereins. Es zeigt die Hockeydamen um Helga Erdmann in den 20-er Jahren.

*Michael Schulze und Jörg Meyer*



## Dreifach prämierte Bantam



Schwen Sörensen vom Geflügelzuchtverein Alt-Rahlstedt und Umgebung e. V. ist in der Ausstellungssaison 2019/2020 ein Hattrick gelungen: Er wurde mit seinen schwarzen Bantam Vereinsmeister des Alt-Rahlstedter Vereins, Meister des Vereins der Zwerghuhnzüchter Norddeutschlands und Hamburger Meister. Außerdem erhielt er auf der letzten



Schwen Sörensen

Landesverbandsschau die Senatsmedaille für die besten 6 Zuchttiere der Schau, Sparte Hühner/Zwerghühner.

Text und Fotos:  
GVZ Alt-Rahlstedt



Schwarze Bantamhenne, auf der LV-Schau mit „Vorzüglich“ bewertet, Züchter: Schwen Sörensen



### Unser Veranstaltungskalender

- monatlich kostenlos zu Ihnen nach Hause!

-

Einfach anfordern unter

040 / 673 73-0

oder

[info@parkresidenz-rahlstedt.de](mailto:info@parkresidenz-rahlstedt.de)



PARKRESIDENZ GREVE & CO.  
PARKRESIDENZ RAHLSTEDT  
Rahlstedter Str. 29, 22149 Hamburg  
[www.parkresidenz-rahlstedt.de](http://www.parkresidenz-rahlstedt.de)



# A P O T H E K E N

 <p><b>Claudia Adib-Moghaddam e. K.</b> Apothekerin Düpheid 24 22149 Hamburg Tel.: 040 672 57 58 Fax: 040 672 93 59</p> <p><b>Gutenberg</b> Apotheke</p>	 <p><b>Greifenberg</b> Christina Gloyer Greifengerger Str. 57b · 22147 Hamburg Tel. 040 647 66 90 · Fax 040 647 88 57 Info@Greifenberg-Apotheke.de · www.greifenberg-apotheke.de</p>
<p><b>Alaska-Apotheke</b> Silke Gutzmann Alaskaweg 2 · Ecke Saseler Straße 22145 Hamburg Telefon 678 52 53 · Fax 678 20 93</p>	<p><b>Nordland-Apotheke</b> Christina Gloyer Grönlander Damm 1 22145 Hamburg Telefon 678 65 77 · Fax 67 94 11 52</p>
	 <p><b>Liliencron Apotheke</b> Dr. Ulf Haverland Rahlstedter Bahnhofstr. 8 22143 Hamburg Tel. 040 / 677 03 15 www.apo-apo.de</p>
 <p><b>HERZAPOTHEKE</b> <i>Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen</i> Dr. Köhler Rahlstedter Bahnhofstraße 11 Tel.: 675 80 322 Fax: 675 80 324</p>	<p><b>Berner Apotheke</b> Helmut Thomsen Hermann-Balk-Straße 139 22147 Hamburg Telefon 644 90 81</p>
<p><b>Vital-Apotheke</b> Anja-Katrin Schulz-Suck Scharbeutzer Straße 104 B 22147 Hamburg Telefon 648 60 760 · Fax 648 60 763</p>	<p><b>Hirsch-Apotheke</b> Michael Peitz Rahlstedter Straße 41 Hamburg-Rahlstedt Telefon 672 33 00</p>
<p><b>DRIVE-IN-APOTHEKE</b> Stapelfelder Str. 84 · 22143 Hamburg Telefon 677 46 46 · Fax 24 82 58 28 E-Mail: service@drive-in-apotheke.biz www.drive-in-apotheke.biz</p>	<p><i>Pongs</i> <b>APOTHEKE</b> Martin Pongs Schweriner Straße 17 · 22147 Hamburg Telefon 677 80 80-81 · Fax 677 82 79 E-Mail: info@pongs-apotheke.de Internet: www.pongs-apotheke.de</p>
 <p><b>Oldenfelder Apotheke</b> Anja-Katrin Schulz-Suck</p> <p>Die Apotheke für die ganze Familie Ihre Service Apotheke Alter Zollweg 192 · 22147 Hamburg Telefon 6 47 00 71 · Telefax 6 47 64 82 e-mail: oldenfelderapo@aol.com Internet: www.oldenfelder-apotheke.de</p> 	 <p><b>NOVA (APOTHEKE)</b> Rahlstedt Schweriner Straße 8-12 <b>RAHLSTEDT CENTER</b> 22143 Hamburg Tel.: 040/677 40 94 040/66 99 90 60 Fax: 040/677 40 95 info@nova-apotheke-rahstedt.de www.nova-apotheke-rahstedt.de</p>

## KURT ATTS & Sohn

**SCHLÜSSEL-SOFORT-DIENST UND SCHLOSSEREI**

22149 Hamburg (Rahlstedt), Rahlstedter Straße 68 a. Tel.: 6 72 24 06



Rahlstedter Bahnhofstr. 7  
22143 Hamburg  
Tel. 040/677 32 47  
Fax 040/677 94 40  
kakaiser@t-online.de  
www.sozialerdienst.de

Ambulante Alten-  
und Krankenpflege

Nacht- und Notruf-  
bereitschaft (24h)

Pflegekurse

Individ. Schulungen für  
pflegende Angehörige

Beratung im Rahmen  
der Pflegeversicherung

Eingliederungshilfe  
nach SGB XII/§53/54



Wir helfen!  
Rufen Sie uns an.  
Tel. 677 32 47

Landgasthof

»**BRAAKER KRUG**«

Inh. Familie Steenbock

Tel. 040 / 675 95 40

Hier finden Sie, was  
Sie zur Gemütlichkeit brauchen

**Gepflegtes Bier**  
**Herzhaftes Essen**

1647 Soeth-Verlag,  
Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde  
Postvertriebsstück, Deutsche Post AG,  
„Entgelt bezahlt“

## Eine kleine Anzeige. Für eine große Tat. Werden Sie Lebensspender!

Kämpfen Sie mit uns gegen Leukämie.

Lassen Sie sich jetzt als Stammzellspender registrieren. Alle Infos finden Sie unter [www.dkms.de](http://www.dkms.de)

DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Gesellschaft mbH



JEDER EINZELNE ZÄHLT



**MM**

---

## MANFRED MÜHLE BESTATTUNGEN

Ihr kompetenter Partner im Trauerfall für alle Bestattungsformen.  
**Erfahren · Preiswert · Zuverlässig**  
Hausbesuche auf Wunsch im Großraum Hamburg. Vorsorge zu Lebzeiten.  
**Telefon 040 66 33 34 – Tag und Nacht**  
Tonndorfer Hauptstraße 174 a · 22045 Hamburg · [info@muehle-bestattungen.de](mailto:info@muehle-bestattungen.de)  
[www.muehle-bestattungen.de](http://www.muehle-bestattungen.de)



[www.schmekal.de](http://www.schmekal.de)

## Schöne Aussichten auch in unserer Ausstellung!

### TISCHLEREI SCHMEKAL GmbH

**Ihr Partner für**

- ✓ Fenster, Türen
- ✓ Innenausbau
- ✓ Einbruchschutz und mehr...

**VELUX**

Saseler Str. 59  
22145 Hamburg  
Tel. 678 44 44